

ФЕДЕРАЛЬНОЕ БЮДЖЕТНОЕ ГОСУДАРСТВЕННОЕ
ОБРАЗОВАТЕЛЬНОЕ УЧРЕЖДЕНИЕ
ВЫСШЕГО ПРОФЕССИОНАЛЬНОГО ОБРАЗОВАНИЯ
«Иркутский государственный лингвистический университет»

ХАНТАКОВА В.М., МЕРКУРЬЕВА В.Б., БЛАГИЙ Т.Л.,
ПАЛКЕВИЧ О.Я., ШАМАНСКАЯ М.А.

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК ДЛЯ АКАДЕМИЧЕСКИХ ЦЕЛЕЙ

УЧЕБНОЕ ПОСОБИЕ

ИРКУТСК 2012

ББК 81.432. 4-923

Печатается по решению редакционно-издательского совета Иркутского государственного лингвистического университета

Хантакова В.М., Меркурьева В.Б., Благий Т.Л., Палкевич О.Я., Шаманская М.А.

Немецкий язык для академических целей: Учебное пособие для магистрантов университетов, изучающих немецкий язык. – Иркутск: ИГЛУ, 2012.- 182 с.

Учебное пособие предназначено для магистрантов университетов и факультетов иностранных языков. Учебное пособие ориентировано на углубленную фундаментальную подготовку по немецкому языку и овладение современной методологией и методикой научно-исследовательской деятельности в рамках компетентностной модели образования. В связи с этим содержание каждого модуля настоящего пособия обусловлено квалификационной характеристикой выпускника, где ключевыми моментами являются владение культурой публичного выступления, способность правильно и логично оформить свои мысли в устной и письменной форме, формулировать проблему, комментировать ее, аргументировать свои высказывания, обобщать и делать выводы, слушать и слышать собеседника.

Ответственный редактор: Хантакова В.М., доктор филологических наук, профессор

Рецензенты: Малинович Ю.М., доктор филологических наук,
профессор
Владимирская Л.М., доктор филологических наук,
профессор

ISBN – 5 – 88267 – 156 -6

© Хантакова В.М.
Благий Т.Л.
Меркурьева В.Б.
Палкевич О.Я.
Шаманская М.А.

ПРЕДИСЛОВИЕ

Настоящее пособие предназначено для магистрантов, изучающих немецкий язык в лингвистических университетах и на факультетах иностранных языков.

Целью учебного пособия являются углубленная фундаментальная подготовка по немецкому языку и освоение современной методологией и методикой научно-исследовательской деятельности, позволяющие обучающимся быть готовыми к участию в инновационном развитии общества.

Основным назначением пособия является развитие самостоятельности при решении сложных, нестандартных проблем и вопросов в различных ситуациях официального общения, что является залогом успешности и прогрессивания личности.

Учебное пособие состоит из 4 модулей, характеризующихся однородностью и системностью предъявления материала, который в абсолютном большинстве отражает проблемы сегодняшнего дня и актуальное состояние дел в данной сфере. Представление информации управляет и регламентирует деятельность обучающихся при работе с пособием, ориентируя на повышение культуры общения и расширение диапазона форм и методов продуктивного профессионального взаимодействия.

Каждый модуль включает в себя комплекс заданий, ориентированных на формирование целого ряда общенаучных и профессиональных компетенций, необходимых для ведения дискуссии в различных коммуникативных ситуациях официального и неофициального общения. При подготовке языкового материала, положенного в основу обучения всем видам речевой деятельности, использованы аутентичные тексты.

Модуль 1 составлен и разработан д.филол.наук, проф.В.Б. Меркурьевой, модуль 2 - к.филол.наук, доц. Т.Л. Благий, модуль 3 – к.филол.наук, доц. О.Я.Палкевич, модуль 4 – к.филол. наук, доц. М.А.Шаманской и д.филол.наук, проф. В.М.Хантаковой.

Inhaltverzeichnis

MODUL I. Kommunikation anhand des Gelesenen

und Gehörten	6 - 35
Lektion 1	6 - 9
Lektion 2	10 - 12
Lektion 3.....	12 - 16
Lektion 4.....	16 - 17
Lektion 5.....	18 - 21
Lektion 6.....	21 - 23
Lektion 7.....	24 - 26
Lektion 8.....	27 - 29
Lektion 9.....	29 - 33
Lektion 10.....	33 - 35

MODUL II. Texte im Hochschulbereich lesen und hören36-87

Lektion 1	36 - 39
Lektion 2.....	40 - 45
Lektion 3.....	45 -51
Lektion 4.....	52 - 56
Lektion 5.....	56 - 62
Lektion 6.....	62 - 67
Lektion 7.....	67 - 72
Lektion 8.....	72 - 79
Lektion 9.....	80 - 83
Lektion 10.....	83 - 87

MODUL III. Wissenschaftliches Schreiben. Von Bewerbung zur Masterarbeit.....88 -119

Lektion 1

..... 88 - 99

Lektion 2.....99 -103

Lektion 3.....103-110

Lektion 4.....110-119

MODUL IV. Presse im wissenschaftssprachlichen

Handeln / Kontext.....120-181

Lektion 1120-125

Lektion 2.....125-130

Lektion 3.....131-135

Lektion 4.....135-141

Lektion 5.....141-146

Lektion 6.....146-153

Lektion 7.....153-157

Lektion 8.....158-162

Lektion 9.....163-167

Lektion 10.....167-171

Lektion 11.....172-176

Lektion 12.....176-181

MODUL I

Kommunikation anhand des Gelesenen und Gehörten

Lektion 1

Hörverstehen

Text . Schwimmender Müll

WORTSCHATZ

Schadstoff, der – eine giftige Substanz

mittlerweile – inzwischen

Müllkippe, die – ein Ort, an den die Menschen ihren Müll bringen

Zivilisation, die – hier: die Gesellschaft

organisch – so, dass etwas im Körper von Menschen oder Tieren vorkommt

etwas löst sich auf – hier: etwas zersetzt sich im Wasser

Strudel, der – hier: eine Stelle im Meer, an der das Wasser kreisförmige Bewegungen macht

Netz, das – ein Gewebe aus Fäden, die miteinander verknüpft sind

etwas/jemand verheddert sich – etwas/jemand bleibt an etwas hängen

krebserregend – so, dass etwas die Krankheit Krebs verursachen kann

etwas aufnehmen – hier: etwas in seinem Körper haben

Fragen zum Text

1. Für die Weltmeere ist Plastik besonders gefährlich, weil ...

- a) der Müll sich an bestimmten Stellen konzentriert.
- b) es aus organischem Material besteht.
- c) es sich nicht auflöst.

2. Unzählige Meerestiere sterben, weil ...

- a) sie in den Meeresstrudeln verschwinden.
- b) sie im Meer keine Nahrung finden.
- c) sie den gefährlichen Plastikmüll fressen.

3. Viele der Schadstoffe, die im Müll enthalten sind ...

- a) stehen im Verdacht, Krebs zu heilen.
- b) lösen sich im Meer auf.
- c) lassen sich auch schon im menschlichen Körper feststellen.

4. Wenn jemand an etwas festhängt und sich nicht befreien kann, hat er sich

...

- a) gefangen.
- b) verheddert.
- c) verhängt.

5. "Aus den Augen, aus dem Sinn." Welche der folgenden Definitionen beschreibt

dieses Sprichwort am besten?

- a) Wer in die Ferne blickt, bekommt nicht mit, was vor seinen Augen passiert.
- b) Wenn man seine Augen nicht offen hält, kann man sich verlaufen.
- c) Wenn man etwas nicht sieht, muss man auch nicht darüber nachdenken.

Arbeitsauftrag

Ergänzen Sie die Lücken!

Neben organischem _____ findet sich im Meer auch jede Menge _____. Das Gefährliche daran: _____ können sich darin verheddern. Auch die _____, die man im Plastik findet, sind sehr gefährlich. Deshalb versuchen Organisationen wie _____, etwas gegen die _____ des Plastikmülls zu tun.

Leseverstehen

Text . Günter Grass. Die Blechtrommel

Sobald sich der Zwiebelkeller mit Gästen gefüllt hatte - halbvoll galt als gefüllt, - legte sich Schmuß, der Wirt, den Shawl um. Der Shawl, kobaltblaue Seide, war bedruckt, besonders bedruckt, und wird erwähnt, weil das Shawlumlegen Bedeutung hatte. Goldgelbe Zwiebeln kann man das Druckmuster nennen. Erst wenn Schmuß sich mit diesem Shawl umgab, konnte man sagen, der Zwiebelkeller ist eröffnet.

Die Gäste: Geschäftsleute, Ärzte, Anwälte, Künstler, auch Bühnenkünstler, Journalisten, Leute vom Film, bekannte Sportler, auch höhere Beamte der Landesregierung und Stadtverwaltung, kurz, alle, die sich heutzutage Intellektuelle nennen, saßen mit Gattinnen, Freundinnen, Sekretärinnen, Kunstgewerblerinnen,

auch mit männlichen Freundinnen auf rupfenbespannten Kissen und unterhielten sich, solange Schmuß noch nicht den Shawl mit den goldgelben Zwiebeln trug, gedämpft, eher mühsam, beinahe bedrückt. Man versuchte, ins Gespräch zu kommen, schaffte es aber nicht, redete, trotz bester Absicht, an den eigentlichen Problemen vorbei, hätte sich gerne einmal Luft gemacht, hatte vor, mal richtig auspacken, wollte frisch von der Leber, wie einem ums Herz ist, aus voller Lunge, den Kopf aus dem Spiel lassen, die blutige Wahrheit, den nackten Menschen zeigen - konnte aber nicht. Hier und da deutet sich in Umrissen eine verpfuschte Karriere an, eine zerstörte Ehe. Der Herr dort mit dem klugen massigen Kopf und den weichen fast zierlichen Händen scheint Schwierigkeiten mit seinem Sohn zu haben, dem die Vergangenheit des Vaters nicht passt. Die beiden im Karbidlicht immer noch vorteilhaft wirkenden Damen im Nerz wollen den Glauben verloren haben; noch bleibt offen: den Glauben an was verloren. Noch wissen wir nichts von der Vergangenheit des Herrn mit dem massigen Kopf, auch welche Schwierigkeiten der Sohn dem Vater, der Vergangenheit wegen, bereitet, kommt nicht zur Sprache; es ist - man verzeihe Oskar den Vergleich - wie vor dem Eierlegen: Man drückt und drückt...

Man enthäutete die Zwiebeln. Sieben Häute sagt man der Zwiebel nach. Die Damen und Herren enthäuteten die Zwiebeln mit den Küchenmessern. Sie nahmen den Zwiebeln die erste, dritte, blonde, goldgelbe, rostbraune, oder besser: zwiebelfarbene Haut, häuteten, bis die Zwiebel gläsern, grün, weißlich, feucht, klebrig wässrig wurde, roch, nach Zwiebel roch, und dann schnitten sie, wie man Zwiebeln schneidet, schnitten geschickt oder ungeschickt auf Hackbrettchen, die die Profile von Schweinen und Fischen hatten, schnitten in diese und jene Richtung, dass der Saft spritzte oder sich der Luft über der Zwiebel mitteilte - es mussten die älteren Herren, die mit Küchenmessern nicht umgehen konnten, vorsichtig sein, dass sie sich nicht in die Finger schnitten; schnitten sich aber manche und merkten es nicht - dafür die Damen um so geschickter, nicht alle, aber doch jene Damen, die zu Hause die Hausfrau abgaben, die da wussten, wie man die Zwiebel schneidet, etwa für Bratkartoffeln oder für Leber mit Apfel und

Zwiebelringen; doch in Schmuhs Zwiebelkeller gab es weder noch, nichts gab es da zu essen, und wer was essen wollte, der musste woanders hingehen, ins „Fischl“ und nicht in den Zwiebelkeller, denn da wurden nur Zwiebeln geschnitten. Und warum das? Weil der Keller so hieß und was Besonderes war, weil die Zwiebel, die geschnittene Zwiebel, wenn man genau hinschaut... nein, Schmuhs Gäste sahen nichts mehr oder einige sahen nichts mehr, denen liefen die Augen über, nicht weil die Herzen so voll waren; denn es ist gar nicht gesagt, dass bei vollem Herzen sogleich auch das Auge überlaufen muss, manche schaffen das nie, besonders während der letzten oder verflossenen Jahrzehnte, deshalb wird unser Jahrhundert später einmal das tränenlose Jahrhundert genannt werden, obgleich soviel Leid allenthalben - und genau aus diesem tränenlosen Grunde gingen Leute, die es sich leisten konnten, in Schmuhs Zwiebelkeller, ließen sich vom Wirt ein Hackbrettchen - Schwein oder Fisch -, ein Küchenmesser für achtzig Pfennige und eine ordinäre Feld-Garten-Küchenzwiebel für zwölf Mark servieren, schnitten die klein und kleiner, bis der Saft es schaffte, was schaffte? Schaffte, was die Welt und das Leid dieser Welt nicht schafften: die runde menschliche Träne. Da wurde geweint. Da wurde endlich wieder einmal geweint. Anständig geweint, hemmungslos geweint, frei weg geweint. Da floß es und schwemmte fort. Da kam der Regen. Da fiel der Tau. Schleusen fallen Oskar ein, die geöffnet werden. Dammbrüche bei Springflut. Wie heißt doch der Fluss, der jedes Jahr über die Ufer tritt, und die Regierung tut nichts dagegen? Und nach dem Naturereignis für zwölf Mark achtzig spricht der Mensch, der sich ausgeweint hat. Zögernd noch, erstaunt über die eigene nackte Sprache, überließen sich die Gäste des Zwiebelkellers nach dem Genuss der Zwiebeln ihren Nachbarn auf den unbequemen, rupfenbespannten Kisten, ließen sich ausfragen, wenden, wie man Mäntel wendet.

Lektion 2

Hörverstehen

Text. Erholung mit Disziplin

WORTSCHATZ

Disziplin, die – das Festhalten an bestimmten Regeln, die man sich meist selbst ausgesucht hat (Adjektiv: diszipliniert)

Feierabend, der – die Freizeit am Ende eines Arbeitstages

jemandem fällt etwas schwer – jemand findet etwas schwierig

die eigenen vier Wände – das eigene Zuhause

Maxime, die – der wichtigste Grundgedanke einer Gruppe

Schrebergarten, der – ein kleiner Garten, der nicht direkt am eigenen Haus, sondern außerhalb eines Stadtgebiets liegt

Trip, der – eine kurze Reise

Wellness (aus dem Englischen) – ein Begriff für Dinge, die gut für Körper und Seele sind (z. B. Massagen, Gesichtsmasken usw.)

Nordic Walking, das – das schnelle Gehen mit Wanderstöcken

Inlineskaten, das – das Fahren mit Rollschuhen, deren Rollen hintereinander liegen

nach Angaben von jemandem – so, wie es jemand gesagt hat; nach Informationen von jemandem

Statistische Bundesamt, das – die Behörde, die untersucht, wie häufig bestimmte Dinge in der deutschen Bevölkerung vorkommen

sich ehrenamtlich engagieren – für einen guten Zweck ohne Bezahlung arbeiten

Kegeln, das – ein Sport, bei dem Figuren mit einer schweren Kugel umgestoßen werden